

beschränkten Verfügung des Mutterlandes unterstehe, deren Verwaltung die anderen Signalmächte der Kongoakte, die ja allerdings längst vielfach durch-

löchert war, nichts mehr angehe und deren wirtschaftlicher Nutzen dem Mutterland tunlich allein zukommen sollte.

Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder teilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

Deutsch-Ostafrika.

Aus dem besetzten Deutsch-Ostafrika.

Nach einem Telegramm des Vertreters der Union Castle Co. in Südafrika sollen vom 1. Januar 1918 ab alle Orte an der Zentralbahn Dar-es-Salaam bis Tabora einschließlich dem Handel eröffnet worden sein.

(African World.)

Kamerun.

Angebliche Entdeckung einer neuen Ölpalme in Kamerun.

Die „Dépêche Coloniale“ meldet, daß die Franzosen in den von ihnen besetzten Teilen Kameruns eine neue Ölpalmenart entdeckt haben,

die sich durch besonders hohen Ölgehalt ihrer Früchte auszeichnet. Die Angaben der „Dépêche Coloniale“ über die pflanzenkundlichen Kennzeichen dieser angeblich neuen Palmenart lassen erkennen, daß diese Art der deutschen Kolonialverwaltung bereits vor dem Kriege bekannt war. Diese Art kommt in wildem Zustande in Kamerun bisher nur sehr selten vor. Die Angaben über den hohen Ölertrag sind richtig. Die deutsche Kolonialverwaltung hat daher bereits vor dem Kriege Maßnahmen getroffen, um diese Palmenart in den Eingeborenenkulturen weiter zu verbreiten. Die Botanische Versuchsanstalt des Kaiserlichen Gouvernements von Kamerun in Victoria hat diese Palmenart bereits vor dem Kriege in ihren Versuchsgärten angepflanzt, um Samen für einen erweiterten Anbau zu gewinnen.

Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

Indiens Außenhandel im Jahre 1916/17.

Antizipien Veröffentlichungen entnimmt der „Economist“ vom 29. Dezember folgende Zahlen über den indischen Außenhandel (in Tausenden von Rupien), wobei zu beachten ist, daß das Rechnungsjahr von April bis März läuft.

	Hauptab- durchschnitt		
	1914/15	1915/16	1916/17
I. Privathandel.			
Einfuhr	1 895 139	1 596 994	1 438 414
Ausfuhr	2 317 103	1 848 950	2 048 060
Gesamthandel	4 212 242	3 445 944	3 486 474
II. Regierungs-Ein- und -Ausfuhr.			
Einfuhr	93 564	70 397	62 741
Ausfuhr	8 417	25 705	20 001
Gesamt-Ein- und -Ausfuhr der Regierung	101 981	96 102	82 742

Welche Wirkung der Preissteigerung in diesen Jahren zum Ausdruck kommt, ergibt folgende Reihe amtlicher Indizes:

	1913/14	1914/15	1915/16	1916/17
Einfuhr	100	101	126	170
Ausfuhr	100	102	103	117

Englische Einfuhr von Erzeugnissen der Dominien.

Ein Aufsatz des „Economist“ vom 15. Dezember sucht darzutun, wie verfehlt es sein würde, an Stelle der bisherigen, englischen Freihandelspolitik eine Politik abgefeilter Zolltarife zu setzen, die zu einem *circulus vitiosus* führen müßte, aus dem sich kein Weltfrieden entwickeln könne“. Zum Beweise dieser Anschauung werden folgende interessante statistische Vergleiche gezogen, die zeigen sollen, wie sehr die Einfuhr von Erzeugnissen der Dominien in das Vereinigte Königreich gerade nach 1907 gemachien ist, dem Jahre, wo Vorzugstarife für die Kolonien nachdrücklich verworfen wurden.

I. Nahrungsmittelaufuhr:

(in Tausenden Pfund Sterling)

	Durchschnitt der Jahre		Su- nabme n. &	Wert der Einfuhr 1913
	1901-06	1907-12		
A. Australien:				
Weizen	2 285	4 509	97,3	4 427
Butter	1 632	3 119	91,1	3 211
Lammfleisch	720	1 820	159,8	3 128
Rindfleisch	135	755	460,0	2 134
Fleischkonserven	264	514	94,7	1 134
Apfel	213	362	70,0	206
Insgesamt	5 249	11 079	111,1	14 330

